

## Niederschrift

**über die 6. Sitzung des verfahrensbegleitenden Ausschusses (vbA) zum  
Regionalen Flächennutzungsplan der Planungsgemeinschaft Städtregion Ruhr  
(Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen)**

**am Freitag, 02. Dezember 2016, 13:08 Uhr – 14.20 Uhr**

**Rathaus, Stadt Essen, Porscheplatz 1, 45121 Essen**

### Anwesende:

<b>Mitglieder</b>	Dr. Peter Reinirkens	Stadt Bochum
	Simone Gottschlich	Stadt Bochum
	Martina Schmück-Glock	Stadt Bochum
	Dirk Schmidt	Stadt Bochum
	Thomas Rotter	Stadt Essen
	Martin Schlauch	Stadt Essen
	Uwe Kutzner	Stadt Essen
	Christoph Kersch	Stadt Essen
	Oswin Dillmann	Stadt Gelsenkirchen
	Silke Ossowski	Stadt Gelsenkirchen
	Werner Wöll	Stadt Gelsenkirchen
	Pascal Krüger	Stadt Herne
	Dieter Wiechering	Stadt Mülheim an der Ruhr
	Claus Schindler	Stadt Mülheim an der Ruhr
	Christina Kaldenhoff	Stadt Mülheim an der Ruhr
	Ursula Schröder	Stadt Mülheim an der Ruhr
	Hans-Hermann Stollen	Stadt Mülheim an der Ruhr
	Karl-Heinz Emmerich	Stadt Oberhausen
	Hubert Cordes	Stadt Oberhausen
Regina Wittmann	Stadt Oberhausen	
<b>Verwaltung:</b>	Hans-Jürgen Best	Stadt Essen
	Prof. Peter Vermeulen	Mülheim an der Ruhr
<b>Gäste:</b>	Michael Bongartz	RVR
	./.	
<b>Schriftführerin:</b>	Birgit Mollen	Stadt Essen
Es fehlten entschuldigt:	Ulrich Syberg	Stadt Herne
	Elisabeth Majchrzak-Frensel	Stadt Herne

Lars Lammert  
Dr. Markus Bradtke  
Karlheinz Friedrichs  
Martin Harter  
Sabine Lauxen

Stadt Bochum  
Stadt Bochum  
Stadt Herne  
Stadt Gelsenkirchen  
Stadt Oberhausen

<b>TOP Beratungsgegenstand</b>	<b>Nummer</b>
<b>Drucksachen</b>	
<b>A) <u>Öffentlicher Teil</u></b>	
1. <b>Abstimmung der Tagesordnung</b>	
2. <b>RFNP: Einleitungs- und Erarbeitungsbeschluss für ein Essener Änderungsverfahren zum Regionalen Flächennutzungsplan: 1. 27 E „Berthold-Beitz-Boulevard / Erbslöhstraße“ Referent: Herr Best, Essen</b>	<b>001</b>
3. <b>Sitzungstermine 2017</b>	<b>002</b>
4. <b>Aktuelle Entwicklungen in der Region</b>	
• <b>Ergebnisse der Rechtsberatung im Zusammenhang mit der Überführung des RFNP in einen GFNP</b>	
• <b>Siedlungsflächenbedarfe und –potenziale</b> Referent: Dezernent RFNP Städte	<b>003</b>
• <b>Sachstand Regionalplanung</b> Referent: Herr Bongartz (RVR)	
• <b>Regionalplan Düsseldorf</b>	<b>004</b>
5. <b>Anträge</b>	
6. <b>Anfragen von Ausschussmitgliedern</b>	
7. <b>Mitteilungen der Verwaltung</b>	
<b>B) <u>Nichtöffentlicher Teil</u></b>	
./.	

Der Ausschussvorsitzende, Herr Dieter Wiechering, eröffnet um 13:08 Uhr die sechste Sitzung des vbA zum Regionalen Flächennutzungsplan der Städte Bochum, Essen, Gelsenkirchen, Herne, Mülheim an der Ruhr und Oberhausen und heißt die Anwesenden im Rathaus der Stadt Essen herzlich willkommen.

Er stellt nunmehr fest, dass die Unterlagen für die heutige Sitzung fristgerecht übersandt wurden.

#### **1. Abstimmung der Tagesordnung**

Herr Wiechering ruft die Tagesordnung auf. Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung.

- |   |            |
|---|------------|
| <b>2. RFNP: Einleitungs- und Erarbeitungsbeschluss für ein Essener Änderungsverfahren zum Regionalen Flächennutzungsplan:<br/>1. 27 E „Berthold-Beitz-Boulevard / Erbslöhstraße“<br/>Referent: Herr Best, Essen</b> | <b>001</b> |
|---|------------|

Herr Best, Stadt Essen, erläutert anhand einer Power-Point-Präsentation die einleitende Beschlussfassung zu dem Änderungsverfahren 27 E „Berthold-Beitz-Boulevard / Erbslöhstraße“ mit dem die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Wohnungsbauentwicklung auf einer ehemaligen Sportplatzfläche geschaffen werden sollen.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis. Zu den Ausführungen der Verwaltung gibt es keine weiteren Wortmeldungen.

Der Ausschuss empfiehlt den Räten der beteiligten Städte folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt <Name> beschließt gemäß § 19 Abs. 1 in Verbindung mit § 39 Landesplanungsgesetz und § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch die Erarbeitung der folgenden Änderung zum Regionalen Flächennutzungsplan (RFNP) und die Einleitung des entsprechenden Planverfahrens:

27 E Berthold-Beitz-Boulevard / Erbslöhstraße

Die Beschlussfassung zu dem Verfahren erfolgt einstimmig.

### **3. Sitzungstermine 2017**

**002**

Der verfahrensbegleitende Ausschuss beschließt an den folgenden Sitzungsterminen 2017 zu tagen:

**Freitag, den 17.02.2017, um 13.00 Uhr**

**Freitag, den 05.05.2017, um 13.00 Uhr**

**Freitag, den 22.09.2017, um 13.00 Uhr**

Sitzungsort ist das Rathaus der Stadt Essen, die Vorbesprechungen beginnen jeweils 30 Minuten vor der Sitzung.

Die Sitzungstermine werden einstimmig beschlossen. Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

### **4. Aktuelle Entwicklungen in der Region**

- **Ergebnisse der Rechtsberatung im Zusammenhang mit der Überführung des RFNP in einen GFNP**

Herr Rogge erläutert, dass das mit der Rechtsberatung beauftragte Zentralinstitut für Raumordnung im November die Endfassung des Gutachtens vorgelegt hat. Im Ergebnis sind bei der Überführung des RFNP in einen GFNP keine wesentlichen Hürden bzw. verfahrensmäßigen Probleme erkennbar. Begonnene RFNP-Änderungsverfahren können auch als GFNP-Änderungsverfahren fortgeführt werden. Auch für eine ggf. zu einem späteren Zeitpunkt gewünschte Beendigung der gemeinsamen Planung werden gangbare Wege aufgezeigt.

Herr Dr. Reinirkens bittet darum das Gutachten zur Verfügung zu stellen, dieses wird von Herrn Rogge zugesagt. Die Übersendung erfolgt mit dem Protokoll.

- **Siedlungsflächenbedarfe und –potenziale  
Referent: Dezernent RFNP Städte**

**003**

Herr Best erläutert anhand einer Power-Point Präsentation den Umgang der RFNP Kommunen mit den vom RVR in Hinblick auf den Regionalplan Ruhr ermittelten Siedlungsflächenbedarfen. Insgesamt kann festgehalten werden, dass insgesamt und für jede Stadt Bedarfe ermittelt wurden, die die planerisch bereits abgesicherten Potenziale übersteigen und einen erheblichen planerischen Handlungsbedarf auslösen. Er erläutert die Tabellen der Wohnbau- und Gewerbeflächen. Die Thematik sei in allen Kommunen aufgegriffen worden, wobei sich die Vorgehensweise hinsichtlich Methodik und Einbindung lokaler Politik unterscheidet.

Herr Best bietet an, dass ergänzende Informationen zu den einzelnen Kommunen bei Bedarf gegeben werden bzw. Details im Rahmen der anschließenden Diskussion erörtert werden könnten. Der Ausschuss entscheidet sich für letzteres.

Herr Dr. Reinirkens, SPD Bochum, erläutert, dass in Bochum derzeit erste Flächenvorschläge politisch diskutiert würden. Für den Bereich der Wohnbauflächen ließen sich die Bedarfe abdecken, im Bereich Gewerbe sei dieses nur etwa zur Hälfte möglich. Im Unterschied zu den Aussagen in der Vorlage 003 gäbe es in Bochum derzeit keine „Überzeichnung der Flächen“ Insbesondere für den Bereich der Gewerbeflächen sei es möglich, dass weitere Vorschläge folgen. Für Bochum sehe der Regionalplan keine Kooperationsstandorte vor.

Herr Kersch, GRÜNE Essen, führt aus, dass die Herausforderung der Verortung der Bedarfe alle sechs Städte betreffe und regt eine stärker gemeinsame Herangehensweise etwa durch gemeinsame Kriterien für die Identifizierung zusätzlicher Siedlungsflächen an.

In diesem Zusammenhang sei von Bedeutung, dass der Regionalplan mit 10 ha eine größere Darstellungsschwelle habe als der RFNP.

Herr Wiechering unterstreicht die gemeinsame Herangehensweise und die lokale Diskussion.

Herr Bongartz, RVR, ergänzt hierzu, dass die in der Praxis bewährte Parzellen- bzw. Interpretationsunschärfe des Regionalplans durch die aktuelle Rechtsprechung in Frage gestellt sei.

Herr Krüger, GRÜNE Herne, bezieht sich auf eine am 29.11.16 im Rat der Stadt Herne beschlossene Vorlage zu von der Verwaltung vorgeschlagenen Wohnbauflächenpotenzialen und stellt dar, dass seine Fraktion dem Vorschlag nicht zugestimmt habe, da ein erheblicher Teil der Flächen Neuinanspruchnahmen darstellten und auch regionale Grünzüge beträfen. Herr Rogge stellt klar, dass der Katalog überwiegend bereits planerisch abgesicherte Potenziale betreffe und nur im Umfang von ca. 14 ha über die Bauflächendarstellungen des RFNP hinausgehe.

Herr Schmidt, CDU Bochum, fragt was passiere, wenn der kommunale Bedarf im Regionalplan nicht abgebildet werden könne. Er stellt in diesem Zusammenhang mögliche Kooperationen mit weiteren Kommunen in den Raum.

Herr Bongartz erwidert, man habe den RFNP-Raum als gemeinsamen Planungs- und Bedarfsraum im Focus, weitere Kooperationen seien aber durchaus denkbar. Die ermittelten Bedarfe seien als Obergrenze aufzufassen, eine vollständige Verortung im Regionalplan sei nicht zwingend.

Herr Emmerich, SPD Oberhausen, unterstreicht noch einmal, dass ein Poolen der Bedarfe nicht weiterhelfe, da alle Kommunen die Flächen nicht verorten können. Er vertritt zudem die Ansicht, dass das Thema – trotz erfolgter Information – in der lokalen Politik noch nicht überall angekommen sei.

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

- **Sachstand Regionalplanung**  
**Referent: Herr Bongartz (RVR)**

Herr Bongartz, referiert anhand einer Power Point Präsentation den Sachstand der Entwurfserarbeitung des Regionalplans. Insgesamt gibt es 2 Bausteine: (1) Stadtgespräche und (2) Regionale Kooperationsstandorte.

(1) Baustein Stadtgespräche

Im ersten Schritt wurden insbesondere die Ortskenntnisse der Kommunen mit den Vorschlägen des RVR abgeglichen. Herr Bongartz dokumentiert den Arbeitsplan der Kommunalgespräche und erläutert die inhaltlichen Schwerpunkte, z.B. Erörterung der Flächenbedarfe und Abgrenzung von Ortsteilen mit Eigenentwicklung. Die Kommunen begrüßten das Format des Regionalen Diskurses mehrheitlich und fühlten sich aktiv in den Prozess eingebunden.

Frau Schmück-Glock, SPD BO, fragt nach inwieweit für die Kommunen ein Zwang bestehe, die Bedarfvorgaben des RVR zu verorten oder ob hier ein Handlungsspielraum bestehe. Letzteres wird von Herrn Bongartz bejaht.

(2) Regionale Kooperationsstandorte – Sachstand

Das Flächenkontingent für Regionale Kooperationsstandorte beträgt 950 ha. Zielsetzung ist die Schaffung eines Angebotes für flächenintensive Ansiedlungen in der Region. Herr Wiechering konstatiert anhand der Übersicht der gemeldeten 41 Standorte im RVR Gebiet, dass im Bereich der RFNP Städte, kein Standort ausgewiesen ist. Hier gäbe es keinen Platz für solche Standorte.

Herr Dr. Reinirkens regt an, auch über die Grenzen hinaus außerhalb der Planungsgemeinschaft zu schauen. Frau Schmuck-Glöck fügt hinzu, der Begriff der „Regionalen Kooperationsstandorte“ sei positiv besetzt. Herr Bongartz macht deutlich, dass bis Februar 2017 noch Standorte gemeldet werden könnten.

Erläutert wird noch einmal der Prozess der planerischen Abwägung Im Hinblick auf öffentliche und private Belange sowie die Ziele und Grundsätze des LEP, z.B. Vorrang der Innenentwicklung vor Freirauminanspruchnahme. Der RVR hat insgesamt 19 Standorte mit einem Flächenbedarf von 1.125 ha ermittelt. Die Information der Akteure/Gremien erfolgte in dem Zeitraum September bis November 2016. Der Erarbeitungsbeschluss und damit der Beginn des formellen Verfahrens wird für Ende 2017 angestrebt.

- **Regionalplan Düsseldorf**

**004**

Herr Best führt aus, dass die Planungsgemeinschaft im Rahmen der förmlichen Beteiligung erneut nach 2015 eine gemeinsame Stellungnahme abgegeben hat. Die Anregungen aus der ersten Beteiligung wurden nicht berücksichtigt und daher erneut vorgetragen. Wesentliche Kritikpunkte bezogen sich auf das Verfahren zur Verortung von Wohnbauflächenüberhängen der Stadt Düsseldorf in umliegenden Kommunen sowie die Darstellung des geplanten Freizeitparks Röbbek in Velbert.

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**5. Anträge**

./.

**6. Anfragen von Ausschussmitgliedern**

./.

**7. Mitteilungen der Verwaltung**

**Die Präsentationen zu den Tagesordnungspunkten 2. bis 4. sind als Anlage beigefügt und stehen zusätzlich auf der Internetseite der Städteregion Ruhr unter <http://www.staedteregion-ruhr-2030.de> als download bereit.**

Der öffentliche Teil der Sitzung wird um 14.20 Uhr geschlossen.

**B) Nicht öffentlicher Teil**

./.

**Zum nicht öffentlichen Teil gibt es keine Wortmeldungen.**

Die Sitzung wird um 14.20 Uhr geschlossen.

Es handelt sich um die letzte Sitzung im Jahr 2016. Herr Wiechering bedankt sich noch einmal für die konstruktive Zusammenarbeit und die formale Unterstützung in diesem Jahr und hofft auf eine weiterhin positive regionale Kooperation in 2017. Er wünscht allen erholsame Weihnachtsfeiertage und alles Gute für 2017.

**gez. Wiechering**  
**Ausschussvorsitzender**

**gez. Mollen**  
**Schriftführerin**

**Anlagen**